

GRAZIL – Gestaltung, Umsetzung und Transfer von Instrumenten zum Ressourcenmanagement und zum Arbeitsschutz im Rahmen eines zielgruppenbezogenen Ansatzes für Leiharbeiter in Entleihunternehmen

Verbundpartner: prospektiv GmbH Dortmund (Gesamtprojektleitung), bsb Köln (Teilprojektleitung Produktion), Friedrich-Schiller-Universität Jena (Teilprojektleitung Dienstleistungen), MA&T GmbH Würselen, FBU Köln, Leibniz Universität Hannover

Evaluation des Projektes: INIFES GmbH Stadtbergen

Laufzeit: August 2008 -Juli 2011

Fördergeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Kurzzusammenfassung: Verbundvorhaben GRAZIL

Die Leiharbeitsbranche „boomt“. Jedoch zeigen Untersuchungen, dass insbesondere im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gravierende Unterschiede zwischen der Leiharbeit und dem Normalarbeitsverhältnis bestehen.

Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, denen Leiharbeiter in den Entleihunternehmen ausgesetzt werden, führen zu einem vergleichsweise hohen Gefährdungs- und Belastungspotenzial.

Alles deutet darauf hin, dass sich die Kombination aus physikalischen und psychischen Belastungen beim Arbeitseinsatz vorwiegend in psychischen Effekten äußert.

An diesem Punkt setzt das Verbundprojekt GRAZIL an: In den Entleihunternehmen, dem Ort des Arbeitseinsatzes, werden die Gesundheitsressourcen für Leiharbeiter direkt gefördert und gestärkt (salutogenetischer Ansatz).

Arbeitsschwerpunkt in GRAZIL ist die Entwicklung und Erprobung von Gestaltungslösungen, die ganzheitlich, präventiv und beteiligungsorientiert sind, um die Sicherheit und die Gesundheit(sschutzsituation) bei der Leiharbeit zu verbessern.

Dabei steht ein zielgruppenorientiertes Vorgehen und das Einbeziehen aller relevanten betrieblichen Akteursgruppen im Vordergrund. Das heißt, nicht nur die Leiharbeiter, sondern ebenso die mit ihnen kooperierenden Stammarbeiter, die betrieblichen Arbeitsschutzakteure wie auch Führungskräfte und Betriebsräte stehen im Fokus des Gestaltungsansatzes.

Für den Produktions- und Dienstleistungssektor werden in und mit insgesamt 14 Modellbetrieben aus sieben Branchen praxistaugliche Werkzeuge und Gestaltungsbausteine entwickelt und in weiteren hinzukommenden Betrieben erprobt.

Für die Übertragbarkeit und die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist der Transfer wichtiger Bestandteil des Projekts. Durch die Einbeziehung strategischer Transferpartner wie Berufsgenossenschaften, Gewerkschaften, Berufsverbänden u.a. Multiplikatoren werden die Ergebnisse des Projektes weiter vermittelt und der Wissenstransfer zum Thema Gesundheitsschutz bei der Leiharbeit positiv beeinflusst.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.grazil.net

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Frank Wattendorf, Leibniz Universität Hannover, Weiterbildungsstudium, Tel: 0511-7625979

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Platzhalter
Logo
BMAS / BauA